

Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin

Dr. Peter Rensmann

Weiterbildungsprogramm „Spezielle Schmerztherapie“

Theoretische Ausbildung

1.1 1.-3. Monat

- Organisation Schmerzzambulanz und Schmerzklinik
- Einweisung in die ambulanten und stationären Dokumentationsinstrumente (incl. Deutscher Schmerzanamnesebogen, Schmerzmessung, QS etc.)
- theoretische Grundlagen: anatomisch, physiologisch, Neuroplastizität, Chronifizierungsmechanismen, Schmerzmessung, Interdisziplinarität etc.
- Vorstellung des multimodalen Therapiekonzeptes nach dem bio-psycho-sozialen Modell: Pharmakotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie incl. Entspannungsverfahren, invasive Verfahren (periphere und RM-nahe Nervenblockaden, Sympathikusblockaden, Neurolysen, SCS, Pumpen etc.), Sonstige (TENS, Akupunktur, etc.), operative Verfahren (NC)
- Schmerzanamnese, Vorbefunde, Untersuchung (orthopädisch, neurologisch, psychologisch)
- Differenzialdiagnostik: Bildgebende Verfahren, Labor, Schmerzkonferenz etc.
- Gesprächsführung, Patientencompliance

1.2 4.-6. Monat

- Medikamentöse Therapie: Opiate, Nichtopiate, Koanalgetika, Adjuvantien, WHO-Stufenschema
- Invasive Therapie
- Schmerzphysiotherapie
- Psychologische Schmerztherapie, Entspannungsverfahren (PMR, AT), Angst und Depression, Somatisierungsstörung
- Sonstige: TENS, Akupunktur, alternative Methoden

1.3 7.-9. Monat

- Krankheitsbilder: Muskuloskeletale incl. WS-abhängige Schmerzen, Kopf- und Gesichtsschmerzen, sonstige Nervenschmerzen (z.B. Neuralgien, Neuropathien), Tumorschmerzen incl. Durchbruchschmerz, sonstige Schmerzsyndrome (Rheuma, Ischiämie etc.), somatoforme Störungen
- Blockadetechniken

1.4 10.-12. Monat

- Palliativmedizin (Hospiz)
- Schmerztherapie bei Kindern
- Forensik
- Gutachten
- Kodierung, Abrechnung

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

2.1 1.-3. Monat

- Hospitation in der Schmerzambulanz
- Teilnahme an den Visiten und der Teambesprechung in der Schmerzambulanz
- Einfache Untersuchungstechniken
- Assistenz und - je nach anästhesiologischem Ausbildungsstand - Durchführung bekannter Blockadetechniken
- Assistenz bei speziellen Blockadetechniken (TLA)

2.2 4.-6. Monat

- zusätzlich TENS-Anwendung, Patientenanamnese, -untersuchung

2.3 7.-9. Monat

- zusätzlich selbstständige spezielle Blockadetechniken
- zusätzlich Patientenvorstellung in der Schmerzambulanz

2.4 10.-12. Monat

- zusätzlich selbstständige ambulante Patientenbetreuung und Schmerzvisiten
- zusätzlich Gutachten, Kodierung etc.
- externe Hospitation z.B. im Hospiz

2.5 1.-12. Monat

- Regelmäßige Teilnahme an der hauseigenen monatlichen Interdisziplinären Schmerzambulanz (ISK)
- Regelmäßige Teilnahme an den hausinternen Schmerztherapiefortbildungen
- Akutschmerzambulanz